

**2828/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 05.04.2005**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Mag. Maier**

**und GenossInnen**

**an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen**

**betreffend „Lebensmittel bzw. Futtermittel aus bt-10-Mais auch in Österreich?“**

Rund 1.000 Tonnen von nicht genehmigtem Genmais gelangten seit 2001 in die EU. Die EU-Kommission verurteilte dies Ende März 2005 und verlangte sofortige Aufklärung.

Nach Informationen von EU-Gesundheitskommissar Markos Kyprianou sind Lebensmittel und Futtermittel, die aus der Maissorte bt-10 hergestellt wurden, seit 2001 in die EU importiert worden. Für bt-10 Mais gibt es aber in Europa keine Zulassung. Der EU-Kommissar verurteilte diese Praktiken und verlangte umgehend Aufklärung von den US-Behörden und dem Schweizer Hersteller Syngenta.

Die nicht genehmigten Produkte sind angeblich über die Verkaufskanäle für die Genmaissorte bt-11 in der EU vertrieben worden. Für bt-11 hat Syngenta im Gegensatz zu bt-10 eine Vertriebsgenehmigung, die auch für die Europäische Union gilt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen nachstehende

**Anfrage:**

1. Können Sie ausschließen, dass Lebens- und/oder Futtermittel, die aus der Maissorte bt-10 hergestellt wurden, nach Österreich gelangt sind?

2. Wenn nein, welche konkreten Informationen liegen Ihnen darüber vor? Um welche Lebensmittel und Futtermittel handelte es sich dabei?
3. Welche dieser Lebensmittel und/oder Futtermittel Mengen sind 2001, 2002, 2003 und 2004 auf welchen Vertriebswegen in diesen Jahren nach Österreich gelangt? (Aufschlüsselung auf Jahre)
4. Welche Lebensmittel und Futtermittel wurden in welchen Drittstaaten mit bt-10 Mais hergestellt (ersuche um Bekanntgabe der Länder und Angabe der Produktnamen)?
5. Auf welche Weise bzw. von wem hat die EU-Kommission Kenntnis erlangt, dass Lebens- und Futtermittel, die aus der Maissorte bt-10 hergestellt wurden, in die EU gelangten?
6. Durch wen wurde in Lebensmitteln und Futtermitteln bt-10 Mais nachgewiesen? Waren es behördliche Kontrollen?
7. Wann hat die EU-Kommission davon Kenntnis erlangt? Wann wurde Ihr Bundesministerium davon verständigt?
8. Welche Maßnahmen wurden durch das Bundesministerium daraufhin ergriffen?
9. Wie viele und welche Proben wurden durch die Bundesanstalten bzw. nun durch die AGES oder andere Untersuchungsstellen 2001, 2002, 2003 und 2004 auf bt-10 Mais untersucht (Aufschlüsselung auf Produkte und Jahre)?
10. Welches Ergebnis erbrachten diese Analysen (Aufschlüsselung auf Produkte und Jahre)?
11. Gegen welche europäische bzw. österreichische Bestimmungen haben die Unternehmen verstößen, die Lebens- und/oder Futtermittel (die aus bt-10 Mais hergestellt wurden) in die EU bzw. nach Österreich importiert haben?

12. Wie sieht zur Zeit die Risikoeinschätzung von bt-10 durch ihr Ministerium aus?

Wo liegen die Risiken von bt-10?

13. Können nach einem illegalen Import nach Österreich auch Haftungsansprüche gegenüber dem Konzern (Syngenta) bzw. Importeur gestellt werden?

14. Welche Maßnahmen wird Österreich der Kommission vorschlagen, durch die die Einfuhr von nicht genehmigten GVO-Produkten ausgeschlossen wird?